

■ **Buchbesprechungen**

Müller, J.

**Workflow-based Integration**

ISBN 3-540-20439-3, Springer, Berlin, Heidelberg 2005, 238 Seiten, € 39,95

Der Autor verfolgt in seinem Buch „Workflow-based Integration“ das Ziel, Entscheidungsträgern das notwendige Vokabular sowie eine Vorgehensweise für Integrationsprojekte auf Basis von Workflowmanagement-Systemen (WfMS) an die Hand zu geben. Die Zielgruppe sind ausdrücklich nicht Wissenschaftler sondern Praktiker. Die beschriebenen Ingredienzien sind „alte Bekannte“.

In den ersten Kapiteln werden die oft eher technischen Grundlagen solcher Integrationsprojekte beschrieben – Workflows, Enterprise Application Integration (EAI), Software-Architekturen und Workflowmanagement-Systeme. Darauf folgend werden Konzepte der Prozessmodellierung beschrieben. Der pragmatische Schwerpunkt liegt hier auf den Ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) sowie auf ausgewählten Diagrammtypen der Unified Modeling Language (UML). In einem recht knappen Kapitel werden daraufhin die bisher vorgestellten Elemente zur so genannten Workflow-based Integration (WFBI) zusammengefasst.

Nach dieser umfassenden Einführung folgt dann der vom Autor als Schlüsselkapitel bezeichnete Abschnitt. Hier wird auf 28 Seiten Schritt für Schritt erklärt, wie ein Vorgehensmodell für ein Workflow-Projekt aussehen kann.

Nach diesem Schlüsselkapitel folgen dann 4 Kapitel die – wenn auch nicht so benannt – als Anhänge bezeichnet werden können. Zuerst erfolgt ein Ausblick zu Web Services und Open Source. Dann werden in einem Kapitel drei Workflowsysteme (CARNOT, e-Work und EasyFlow) sowie zwei Prozessmodellierungswerkzeuge (ADONIS und ARIS) vorgestellt. Weiterhin wird hier die Möglichkeit der Eigenentwicklung eines WfMS erörtert. Im letzten offiziellen Kapitel werden dem Leser verschiedene Dokument-Templates für die Durchführung eines Workflow-Projekts mitgegeben. Im ersten offiziellen Anhang wird dann (noch einmal) das ARIS-Konzept dargestellt und es wird ein Überblick gegeben, in welchen Dokumenten die Workflow Management Coalition welche Aspekte des Themas beschreibt.

In diesem Buch wird eine, zum Teil willkürlich wirkende Auswahl, bekannter Konzepte vorgestellt. Das Gute an diesem Buch ist, dass es mit wenigen Worten viele wichtige Schlagworte aus den Bereichen Prozessorientierung, Systemintegration und Workflowmanagement zusammenfasst. Damit

kann es als gute Vorbereitung für einen auf diesen Gebieten unerfahrenen Entscheidungsträger angesehen werden.

Stephan Aier, Berlin

Spitta, T.

**Informationswirtschaft**

Eine Einführung

ISBN 3-540-29635-2, Springer, Berlin et al. 2006, 169 Seiten, € 17,95

Das Buch zielt auf die besondere Bedeutung des Produktionsfaktors Information ab. Grundlage hierfür ist die Modifikation des betrieblichen Kreislaufes von Geld und Gütern, in dem die betriebswirtschaftliche Funktion des Rechnungswesens durch die Funktion Information ersetzt wird. Diese Sichtweise bietet zweifelsohne eine gute Motivationsgrundlage für die anvisierte Zielgruppe: Studierende der Wirtschaftswissenschaften im Bachelor-Studiengang bzw. Grundstudium. Entlang von insgesamt neun Kapiteln erläutert Spitta die zentralen Themen der Informationswirtschaft. Die für das Buch gewählte Sichtweise wird nach der Einführung im 2. Kapitel (Betriebliche Funktionen und Prozesse) weiter vertieft. Inhalt des 3. Kapitels sind Daten bzw. deren Grundbausteine, wie Zeichen oder Alphabete. Abgerundet wird der erste Teil des Buches durch das 4. Kapitel: Kommunikation, Information und Wissen. Die Inhalte betrieblicher Daten (Kapitel 5) sowie deren Struktur (Kapitel 6) nehmen den Großteil der Darstellungen im zweiten Teil ein. Darauf aufbauend wird im 7. Kapitel die Anwendung von Daten, d. h. deren Erzeugung und Auswertung betrachtet. Im betrieblichen Kontext wird zudem der Frage der Datenverantwortung in Organisationen (Kapitel 8) nachgegangen. Abgeschlossen wird das Buch im 9. Kapitel mit einem Ausblick auf die absehbare Zukunft: Grundideen von XML.

Als Lehrbuch für Studierende kann der Leser über den im Vorwort angegebenen URL auf weiterführende Materialien, wie Übungsaufgaben oder eine kurze Einführung in die allen Abbildungen des Buches zugrunde gelegte UML 2.0-Notation, finden. Hierbei werden jedoch keine Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle, z. B. in Form von Musterlösungen, angeboten. Dafür werden innerhalb des Buches kurze Zusammenfassungen der einzelnen Abschnitte sowie der jeweiligen Kapitel gegeben.

Der Aufbau des Buches ist logisch gegliedert und führt sukzessive an die zentralen Inhalte heran. Dabei folgt der Autor der

Zielsetzung des Verlages: Darstellung anwendungsorientierter Schwerpunkte unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards. Dementsprechend werden an zahlreichen Stellen Hinweise auf weiterführende Quellen gegeben. Die damit teilweise verbundenen kritischen Seitenschauen und verkürzten Diskussionsansätze werden dabei unter Umständen nicht von der gewählten Zielgruppe nachvollzogen werden können.

Abschließend bleibt anzumerken, dass der Autor mit dem vorliegenden Werk eine sinnvolle Ergänzung für zielgruppenspezifische Lehrveranstaltungen bietet.

Markus Bick, Berlin

Bodendorf, F.

**Daten- und Wissensmanagement**

2. Auflage

ISBN 3-540-28743-4, Springer, Berlin, Heidelberg, New York 2006, 219 Seiten, € 19,95

Mit dem Buchtitel „Daten- und Wissensmanagement“ spannt der Autor einen großen Bogen der Erwartungshaltung beim Leser, zumal aus der üblicherweise zu findenden Wortzusammenstellung Daten – Information – Wissen der Bereich „Information“ fehlt. Diese Situation wird aufgelöst, indem Informationen als Kontinuum zwischen Daten und Wissen platziert werden.

Mit diesen klärenden Informationen findet der Leser insgesamt fünf Kapitel vor, die mit einem einleitenden Abschnitt zu begrifflichen Grundlagen sowie zum Lebenszyklus im Kontext von Daten- und Wissensmanagement starten. Hierauf aufbauend folgt ein längeres Kapitel über Datenmanagement, indem Datenbanken, relationale Datenmodellierung, SQL, DWH-Konzepte und die OO-Modellierung angesprochen werden.

Im Fokus des dritten Kapitels stehen das Dokumenten- und Content-Management. Zunächst werden verbreitete Wege zur Dokumentenbeschreibung, insb. HTML und XML, vorgestellt, bevor auf Content Management Systeme sowie Dokumentenmanagementsysteme eingegangen wird. Die Beschreibung von Wissen, der Prozess des Wissensmanagements und die Gestaltungsfelder des Wissensmanagements bilden die wesentlichen Elemente des vierten Kapitels.

Das abschließende fünfte Kapitel behandelt ausführlich wissensbasierte und wissensorientierte Systeme. Im Einzelnen werden Case Based Reasoning, Expertensysteme, Fuzzy-Expertensysteme, künstliche neuronale Netze und genetische Algorithmen dis-